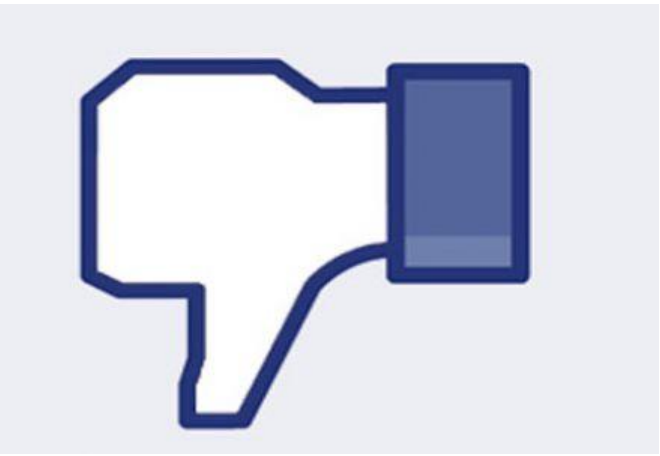
Cybermobbing



Fortgesetzte Belästigung im Wege einer Telekommunikation oder eines Computersystems

- 107c. (1) Wer im Wege einer Telekommunikation oder unter Verwendung eines Computersystems in einer Weise, die geeignet ist, eine Person in ihrer Lebensführung unzumutbar zu beeinträchtigen, eine längere Zeit hindurch fortgesetzt

- 1. eine Person für eine größere Zahl von Menschen wahrnehmbar an der Ehre verletzt oder
- 2. Tatsachen oder Bildaufnahmen des höchstpersönlichen Lebensbereiches einer Person ohne deren Zustimmung für eine größere Zahl von Menschen wahrnehmbar macht,
- ist mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen zu bestrafen.

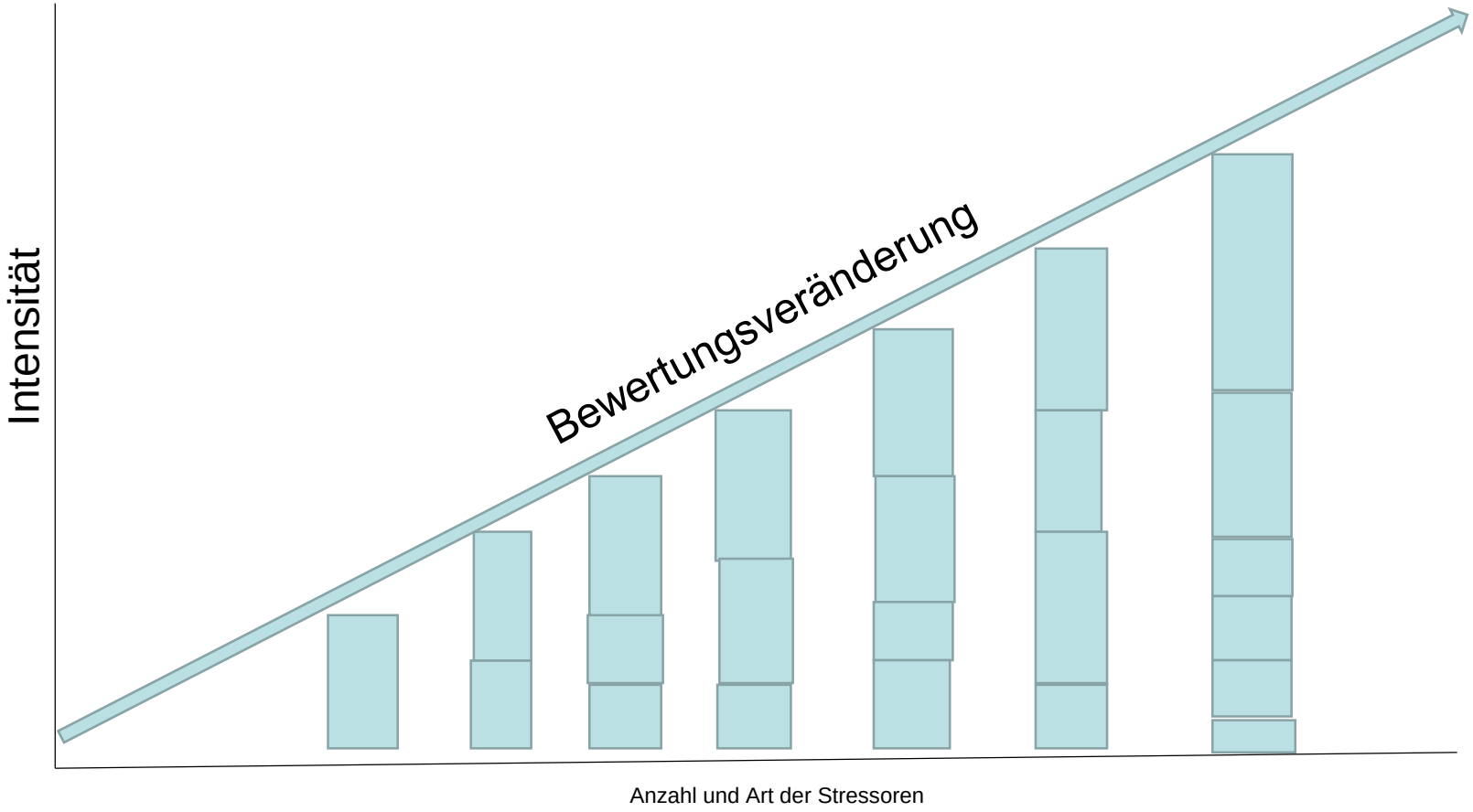
- (2) Hat die Tat den Selbstmord oder einen Selbstmordversuch der im Sinn des Abs. 1 verletzten Person zu Folge, so ist der Täter mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren zu bestrafen.

Cyberbullying

„Handlungen oder Verhaltensweisen eines oder mehrerer Schüler gegenüber einem anderen Schüler, die das konkrete Ziel haben, diesen Schüler zu schädigen oder zu verletzen, und die über einen längeren Zeitraum ausgeübt werden.

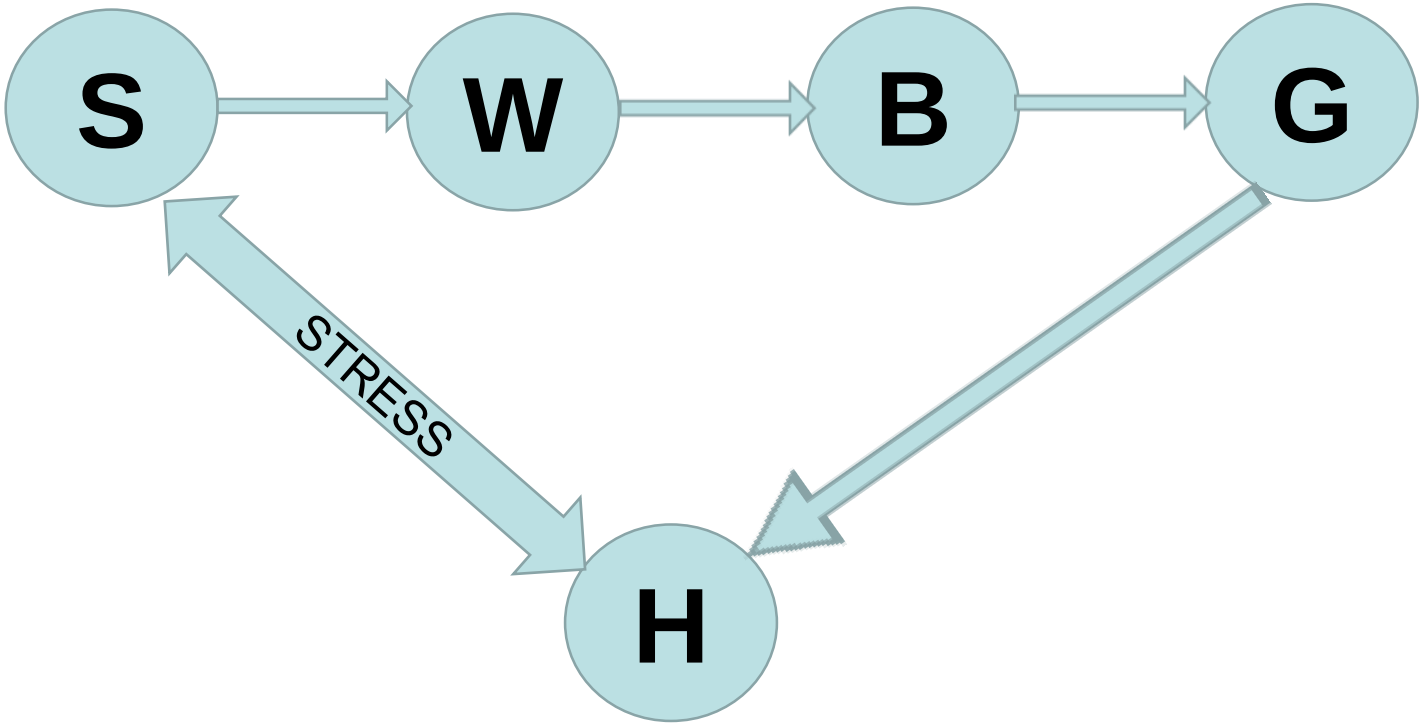
Veenstra et al. 2005

Stressintensität - Kumulation



Traumatische Auswirkungen

- Angst
- Panik
- Hilflosigkeit
- Kontrollverlust
- Misstrauen
- Schamgefühle
- Schuldgefühle


S
W
B
G
STRESS
H

- Das Bewusstsein von Zugehörigkeit und Autonomie, von Sicherheit und Geborgenheit in der Welt, vom Wert und von der Unverletzlichkeit des eigenen Selbst, von Handlungsfähigkeit und Kontrolle werden zersplittert und zerstört!!

Medienopfersyndrom

- Soziale Todes-und Existenzangst

Im Hinblick auf Beruf, soziale Stellung, Ansehen und soziale Kontakte.

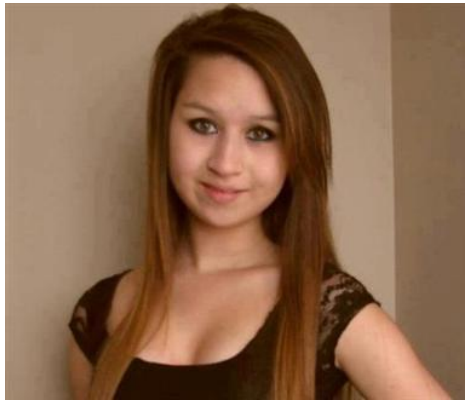
- Dauer des Traumas durch

reale Allgegenwärtigkeit, schwer zu beeinflussen, schwer zu entfernen, Mittelpunkt der Öffentlichkeit.

Social Terror by technologie (Kowalski et.al.2008)

Bullycide

Amanda Todd:



Amanda Michelle Todd (* 27. November 1996; † 10. Oktober 2012 in Port Coquitlam, British Columbia) war eine kanadische Schülerin, die wegen Cyber-Mobbings Suizid beging. Als 12-Jährige hatte sie in einem Chat per Webcam vor einem Fremden ihren Oberkörper entblößt und wurde von diesem Mann später erpresst. Der Täter veröffentlichte und verbreitete ihr Bild, weshalb sie in der Schule gemobbt wurde. Es folgten Schulwechsel, Selbstverletzungen und ein gescheiterter Suizidversuch. Im Alter von 15 Jahren beging sie Suizid. Vor ihrem Tod veröffentlichte sie ein neunminütiges Video, in dem sie über ihre Geschichte schweigend mit handgeschriebenen Zetteln berichtete.

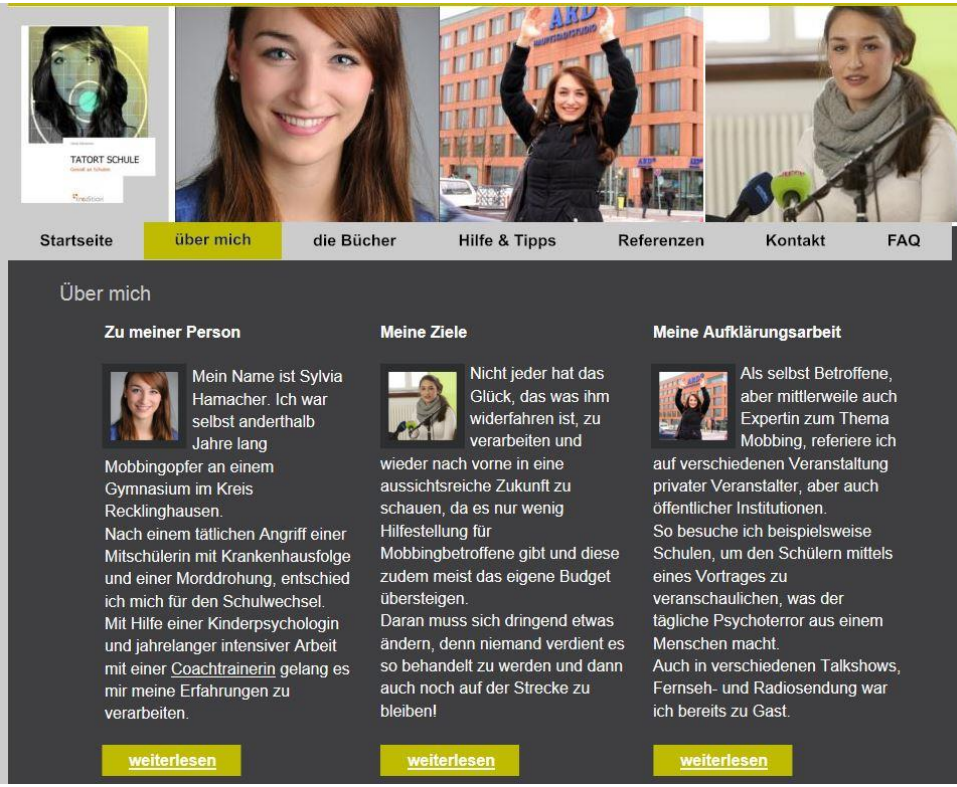
London - Sie fühlte sich in Online-Netzwerken wie Facebook mehrfach gemobbt - jetzt hat sich ein Mädchen in England vermutlich unter Anderem wegen solcher Hänseleien umgebracht. Holly Grogan war 15 Jahre alt, als sie vergangene Woche nahe der Stadt Gloucester von einer Brücke sprang, wie die britische Zeitung "The Times" am Montag berichtete. Die Eltern beklagten, ihre Tochter sei nicht mit dem Druck und dem Mobbing auf Netzwerken und in "Freundschafts-Gruppen" im Internet wie Facebook, Bebo und MySpace zurechtgekommen.

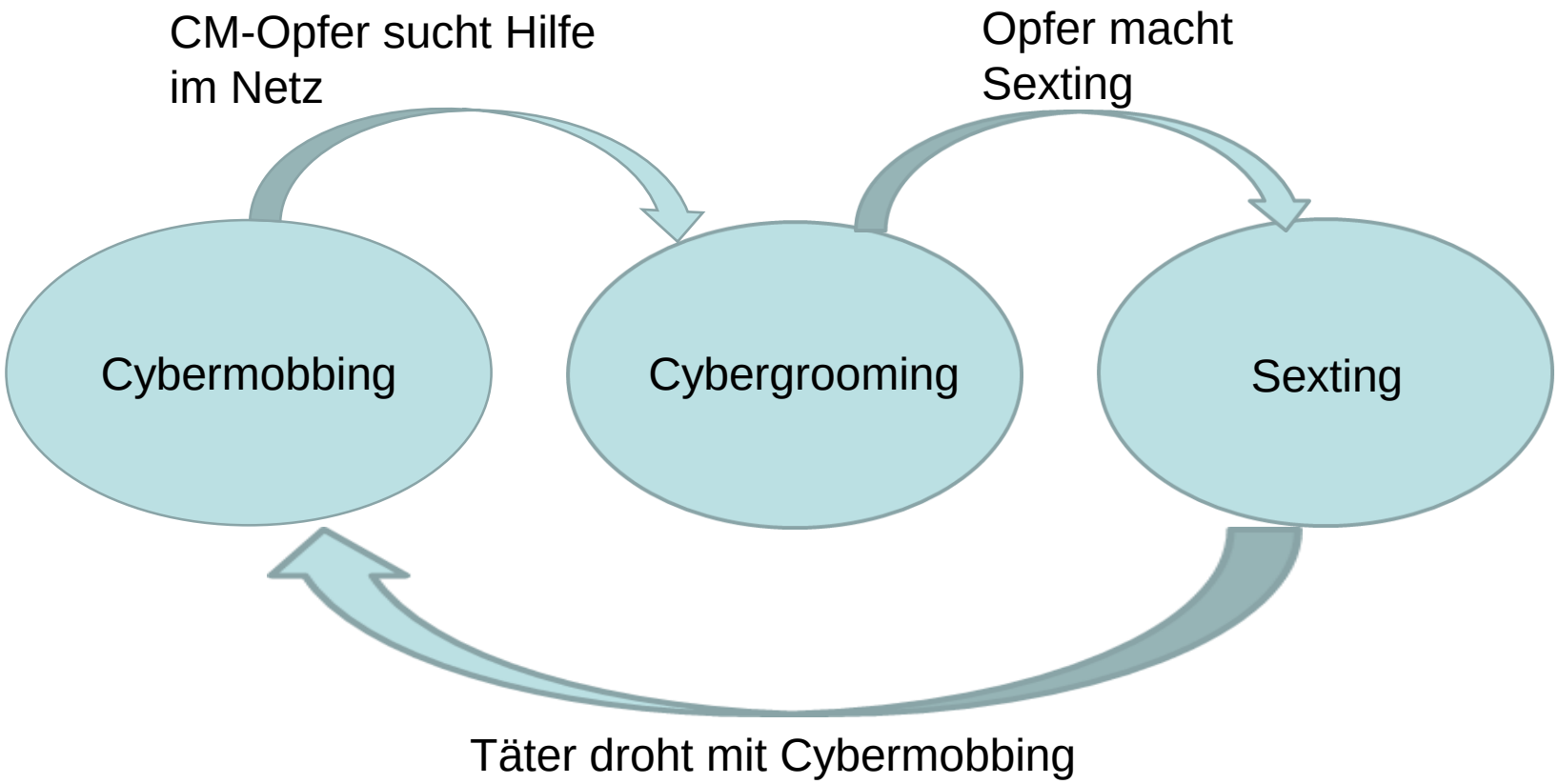
"Tu uns einen Gefallen und bring dich einfach um", schrieb ein anonymer Nutzer, ein anderer postete: "Stirb, jeder wäre glücklich darüber. Solche Sätze wurden als ausschlaggebend für den Selbstmord der 14 Jahre alten Hannah Smith betrachtet. Am 2. August 2013 erhängte sie sich in ihrem Zimmer.

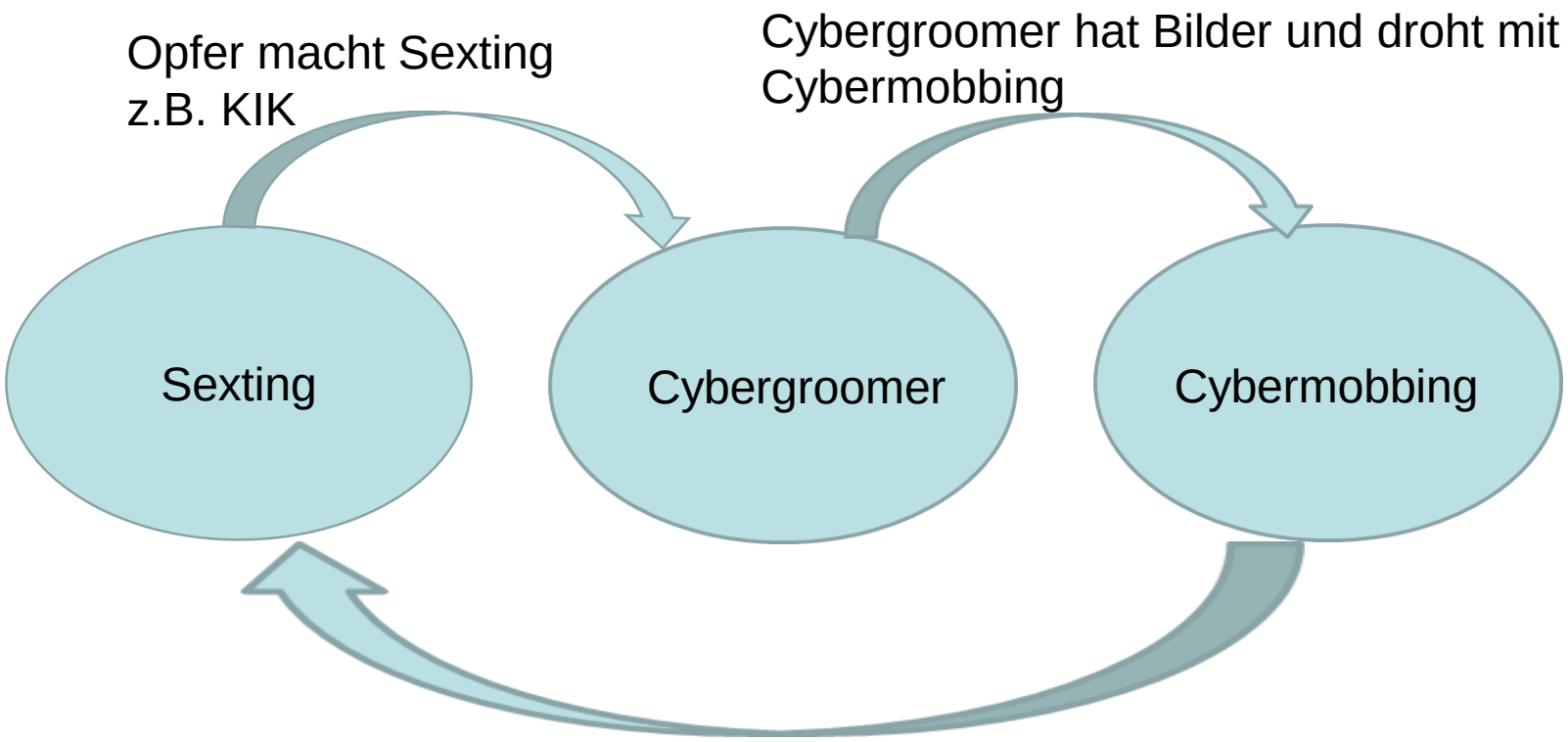
POLIZEI

KRIMINALPRÄVENTION

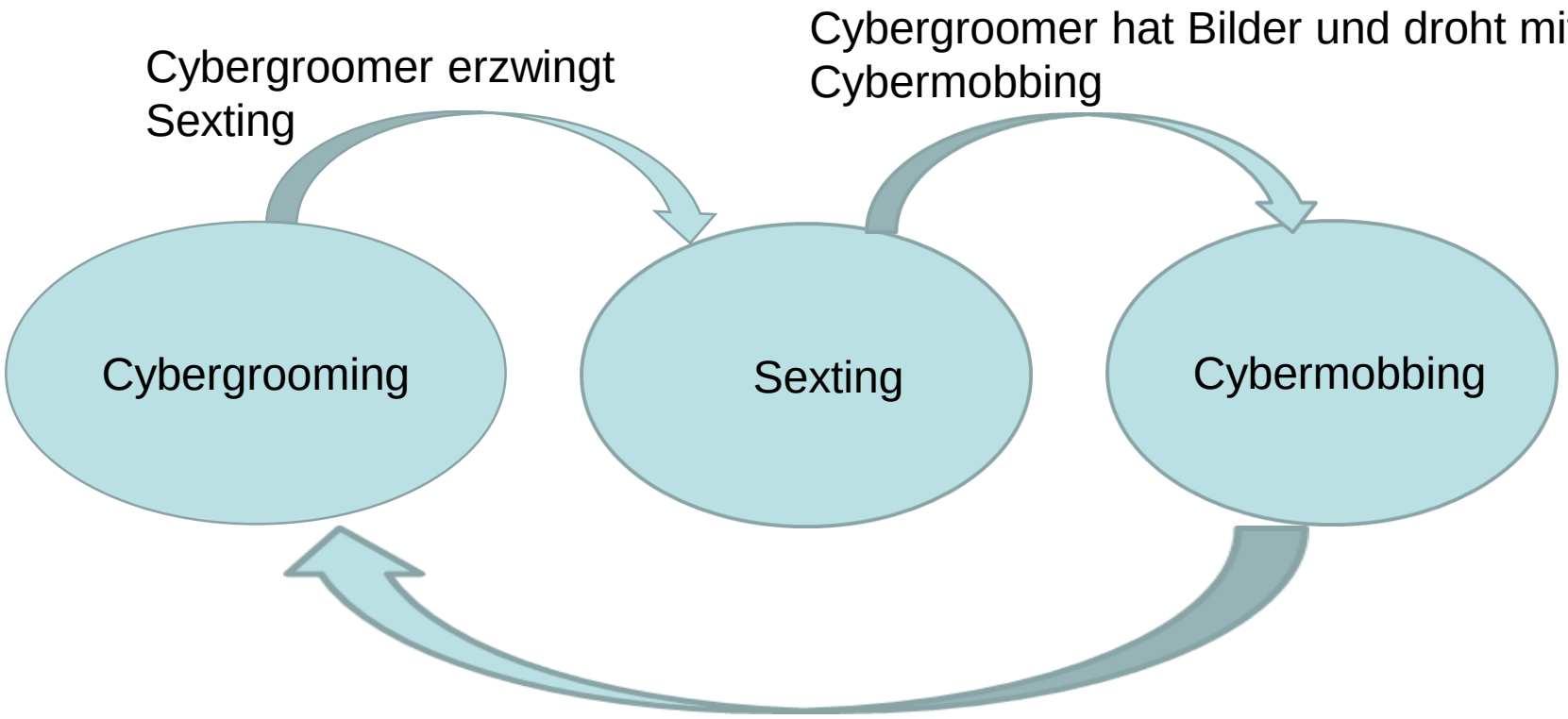
www.sylvia-hamacher.de




CM-Opfer sucht Hilfe im Netz
Opfer macht Sexting
Cybermobbing
Cybergrooming
Sexting
Täter droht mit Cybermobbing



Durch Drohung zwingt der Täter das Opfer zu weiteren Bildern und Filmen



Durch Drohung zwingt der Täter das Opfer zu weiteren Bildern und Filmen

Kik

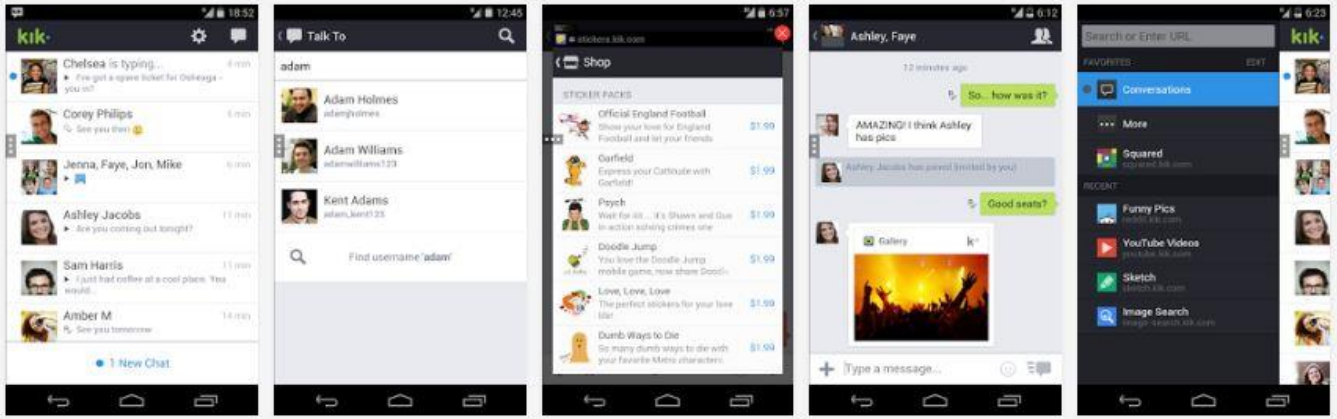
Kik Interactive - 6. Juni 2014
Kommunikation

Installieren | Zur Wunschliste hinzufügen

Diese App ist mit allen Ihren Geräten kompatibel. **Bietet In-App-Käufe an**

★★★★☆ (884.264)

+1 +500374 Auf Google empfehlen



Erfahrungsberichte

Sandra Lackmann 9. Juni 2014
★★★★★
sandrainpink Hey ich heiße Sandra und bin neu hier. Suche nette Leute zum schreiben. Suche keine Abenteuer oder Beziehung. Würde mich über nette Gespräche freuen.

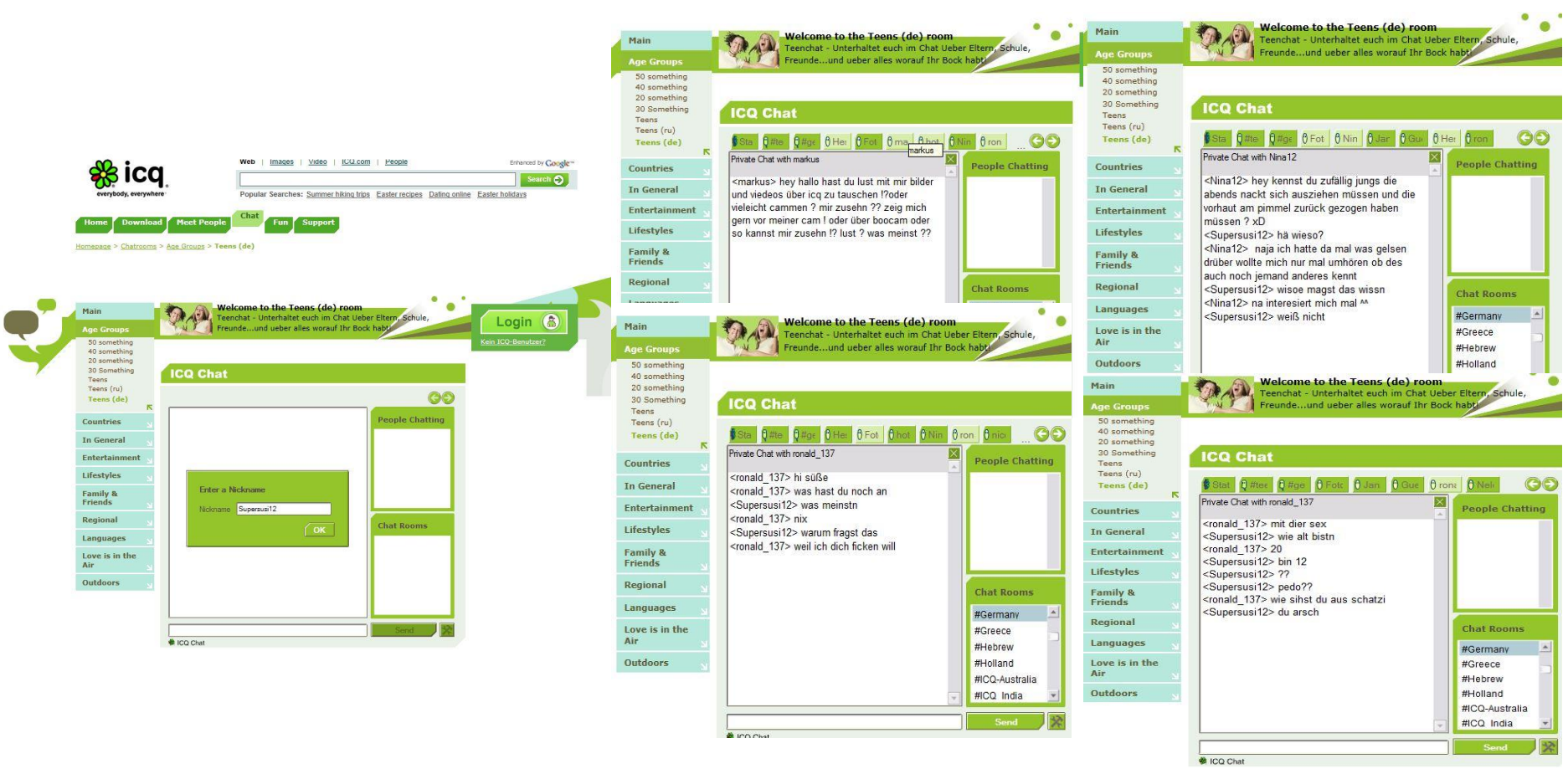
Melvin Morawietz 11. Juni 2014
★★★★★
Schreibt mich an^^ Hi ich bin m14 und mein kik-name ist : Marvin932 P.S.Mein richtiger Name ist nicht Marvin. Den hatte mein onkel genommen als er mich hinter meinem Rücken angemeldet hat. Ach ja und keine Pädophilen!!!! Von 12-16 Jahren Mir wären Mädchen am liebsten^^ für alles offen ;)

KP Man 11. Juni 2014
★★★★★
Ganz cool Bin 15/m, single und suche geile mädels für nacktbilder tausch. Gerne auch über 18. kik Name: wie_gehts

Jasmin Wulf 11. Juni 2014
★★★★★
Sehr gut Hey meine Kontakt Liste is noch ein bissel leer schreibt mich an keine pedos id jassi9899

peter pan 11. Juni 2014
★★★★★
Kik name trolli100 Suche eine mit der man schreiben kann :)) ich kann manchmal zwar pervers sein das geb ich zu :D aber bin gleichzeitig auch super lieb :)) könnt euch ja selbst davon überzeugen wenn ihr wollt;) hoffentlich bis gleich bild auf anfrage. Bin 18 :-)

Luka Göing 11. Juni 2014
★★★★★
Luukaa_97_ Mädels 13 - 17 schreibt mir:* Keine Jungs & nix perverses! Name steht oben :)


icq
everybody, everywhere
Web | Images | Video | ICQ.com | People
Search
Popular Searches: Summer hiking trips Easter recipes Dating online Easter holidays
Home Download Meet People Chat Fun Support
Homepage > Chatrooms > Age Groups > Teens (de)
Main
Age Groups
50 something
40 something
20 something
30 Something
Teens
Teens (ru)
Teens (de)
Countries
In General
Entertainment
Lifestyles
Family & Friends
Regional
Languages
Love is in the Air
Outdoors
Welcome to the Teens (de) room
Teenchat - Unterhaltet euch im Chat Ueber Eltern, Schule, Freunde...und ueber alles worauf Ihr Bock habt
Login
Kein ICQ-Benutzer?
ICQ Chat
Enter a Nickname
Nickname Supersusi12
OK
People Chatting
Chat Rooms
Send
ICQ Chat
Private Chat with markus
<markus> hey hallo hast du lust mit mir bilder und viedeos über icq zu tauschen !?oder vieleicht cammen ? mir zusehn ?? zeig mich gern vor meiner cam ! oder über boocam oder so kannst mir zusehn !? lust ? was meinst ??
Private Chat with ronald_137
<ronald_137> hi süße
<ronald_137> was hast du noch an
<Supersusi12> was meinstn
<ronald_137> nix
<Supersusi12> warum fragst das
<ronald_137> weil ich dich ficken will
#Germany
#Greece
#Hebrew
#Holland
#ICQ-Australia
#ICQ India
Private Chat with Nina12
<Nina12> hey kennst du zufällig jungs die abends nackt sich ausziehen müssen und die vorhaut am pimmel zurück gezogen haben müssen ? xD
<Supersusi12> hä wieso?
<Nina12> naja ich hatte da mal was gelsen drüber wollte mich nur mal umhören ob des auch noch jemand anderes kennt
<Supersusi12> wisoe magst das wissn
<Nina12> na interesiert mich mal ^^
<Supersusi12> weiß nicht
Private Chat with ronald_137
<ronald_137> mit dier sex
<Supersusi12> wie alt bistn
<ronald_137> 20
<Supersusi12> bin 12
<Supersusi12> ??
<Supersusi12> pedo??
<ronald_137> wie sihst du aus schatzi
<Supersusi12> du arsch

Benötigt Zugriff auf:
Telefon
Fotos/Medien/Dateien
Kamera/Mikrofon
WLAN-Verbindungsinformation
Geräte-ID & Anrufinformation
Sonstiges…
In-App-Käufe
Geräte- und App-Verlauf
Identität
Kontakte/Kalender
Standort
SMS

WhatsApp – was ist das?

- **Messenger-Dienst** (ähnlich SMS)
- Versenden von **Nachrichten und anderen Dateien** (z.B. Fotos)
- Funktioniert **über die Internetverbindung des Handys** oder **WLAN**
- **Kostengünstig** und **schnell**
- Probleme: **Hacker-Angriffe** und **Datenlecks**

Mobbing vs. Cybermobbing

- Verändertes Gewalterleben durch die Verknüpfung von realer und virtueller Gewalt, gefilmtes Gewalterleben wird durch Videos immer neu erlebt (Entmoralisierungsprozess) Prof. Mariola Sulkowska-Janowska 2011
- Neue Tätersituation („Man kann im Internet leicht jemand fertig machen, man braucht keine Angst zu haben erwischt zu werden!“
- Normalität von aggressivem Verhalten im Internet
- Virtueller Voyeurismus (Sensation seeking)
- Neue Opfersituation (Endlosviktimisierung) und dadurch stärkere Traumatisierung
- Kluft der Medienkompetenzen bei Lehrern und Eltern

Mobbing vs Cybermobbing

Physisches Mobbing	Verbales Mobbing	Psychisches Mobbing
Handgreifliche Verhaltensweisen	Böse Spitznamen	Verleumdungen
Körperliche Verletzungen	Beleidigungen	Ausschluss aus Gemeinschaft
Einsatz von Tatwerkzeug	Erpressungen	Lügen verbreiten
Sachbeschädigungen	Drohungen	Gerüchte
Diebstähle	Nötigungen	……..

Verbales Cybermobbing	Psychisches Cybermobbing
SMS	Veröffentlichung von peinliches Videos/Fotos- (Fakes)
E-Mails und Chatroom	Ablehnung von Freundschaftsanfragen
Blogs	Ausschluss aus Gruppen (FB, WhatsApp) - Isolierung
Websites	Beleidigungen, Gerüchte …….uvm.
Uvm.	Profile und pers. Websites mit anderen Webinhalten verlinken (Homo-Porno)
	Hassgruppen bilden
	Fakeprofile (Echter Name des Opfers und unrichtige oder gemeine Dinge teilen)

Besonderheiten von Cybermobbing

- Hoher Anonymitätsgrad:

Dies führt zu mehr Angst bei den Opfern, da sie keine Lösungsstrategien sehen und die Täter schwer zu identifizieren sind.

- Hoher Öffentlichkeitsgrad:

Ein weltweites Publikum kann beim Cybermobbing zusehen (1 Mrd User auf FB)

- Endlosviktimisierung:

- Schutzlosigkeit der Opfer:

Die Täter kommen bis ins Kinderzimmer!

Merkmale von typischen Cybermobbern

Geschlecht:

Mädchen mobben im Internet mittlerweile so häufig wie Jungen, wenn nicht sogar mehr!

Jungen mobben anders und häufig extremer als Mädchen im Internet
(Jungen auch mit brutalem, peinlichem Filmmaterial, Mädchen eher verbal).

Aber: Mädchen holen auf und mobben immer öfter und auch brutaler (erpressen und drohen)

Quelle: Katzer und Heinrichs 2012, Bündnis gegen Cybermobbing 2013d

Merkmale von typischen Cybermobbern

Persönlichkeit:

Cybermobber fühlen sich in der Schule nicht kompetent hingegen sind sie aber stark in Internetcliquen oder –gruppen integriert und dort beliebt.

Familiäres Umfeld:

Cybermobber haben oft eine problematische bzw. negative emotionale Beziehung zu ihren Eltern.

Die Eltern trauen ihren Kindern im Allgemeinen relativ viel zu, auch hohe Medienkompetenz!?

Quelle: Katzer und Heinrichs 2012, Bündnis gegen Cybermobbing 2013d

Merkmale von typischen Cybermobbern

Empathie:

Cybermobber haben nur wenig Mitgefühl mit ihren Opfern (Spiegelneurone?)

Gewalt, Delinquenz und Problemverhalten in der Schule:

Cybermobber haben eine positive Einstellung gegenüber allgemeiner Gewaltanwendung.

Cybermobber sind öfter delinquent (Vandalismus, Eigentumsdelikte usw. und Neigung zu Substanzmissbrauch)

Cybermobber schwänzen häufiger.

Cybermobber zeigen häufiger dissoziales Verhalten im Netz.

Quelle: Katzer und Heinrichs 2012, Bündnis gegen Cybermobbing 2013d

Merkmale von typischen Cybermobbern

Internetnutzung:

Cybermobber nutzen soziale Netzwerke bzw. das gesamte Internet pro Tag geringfügig länger.

Sexuelle Übergriffe im Internet:

Weibliche Cybermobber haben häufig sexuelle Übergriffe im Internet oder auch Grooming erlebt.

Mobbingopfer:

Cybermobber sind zum Teil auch Opfer von Mobbing.

Quelle: Katzer und Heinrichs 2012, Bündnis gegen Cybermobbing 2013d

Merkmale von typischen Cybermobbern

Besuchte Schule:

Cybermobber finden sich in allen Schulformen!!

Motive:

Erlebnissuche (Erregung, Kick)
Trophäenjagd und Wettbewerb („Wer hat das peinlichste Video..“)
Suche nach Anerkennung („Likes“)
Austesten der eigenen Leistungsfähigkeit („Wie böse kann ich sein?“
Falsche Wahrnehmung des eigenen Handelns im virtuellen Raum
(Tränen sind im FB nicht sichtbar)

Quelle: Katzer und Heinrichs 2012, Bündnis gegen Cybermobbing 2013d

Merkmale von typischen Cybermobbern

Folgen für Cybermobber:

Aggressives Verhalten
Probleme mit Kriminalität und Delinquenz
Alkoholismus und Sucht
Probleme im Job und Arbeitslosigkeit
Probleme in Partnerschaften (hohe Scheidungsrate)
Psychische Probleme

Quelle: Langzeitstudie Eron et al.1987; Olweus 1984

Merkmale typischer Cybermobbingopfer

Geschlecht:

Kein eindeutiger Geschlechtsunterschied bei der Häufigkeit der Opferwerdung.

Jungen werden im Internet anders gemobbt als Mädchen

Persönlichkeit:

CMO haben meist ein negatives Selbstbild, geringe Selbstakzeptanz und ein niedriges Selbstwertgefühl.

CMO sind bei ihrer Internet- oder FB-Gemeinde wenig beliebt.

CMO haben oft psychosomatische Beschwerden bis zu Depressionen

Familiäres Umfeld:

CMO haben oft eine negative emotionale Beziehung zur ihren Eltern.

CMO stammen oft aus einem überbehütetem Elternhaus.

Eltern sind häufig besorgt und trauen ihren Kindern im Allgemeinen wenig zu.

Merkmale typischer Cybermobbingopfer

Schule:

CMO schwänzen häufiger die Schule um den Cybermobbern nicht zu begegnen.

CMO haben meist keinen Spaß mehr an der Schule.

Internetnutzung:

CMO lernen das Internet oft ganz OHNE Begleitung der Eltern kennen und haben in ihren Eltern keinen Ansprechpartner für auftretende Probleme.

CMO sind zu einem Teil stark cyberfixiert.

Risikoreiches Verhalten im Internet:

CMO suchen häufiger gefährliche Orte im Internet auf (rechtsradikale oder gewalthaltiges I-Angebote), teils auch als Reaktion auf das überbehütete Verhalten der Eltern.

CMO versuchen häufig, ihre wahre Persönlichkeit zu verschleiern und geben zB Alter oder Geschlecht falsch an (Genderswapping)

CMO erzählen gezielt Lügen.

CMO halten sich meistens sehr lange im Internet auf.

Merkmale typischer Cybermobbingopfer

Cybermobber:

CMO sind zum Teil auch Cybermobber. Die Täterschaft kann die Folge zuvor erlebten Cybermobbings sein, aber sie kann auch der Grund für nun erlebtes Cybermobbing sein!

CMO- Folgen:

Dauerhafte Belastungen: Nicht vergessen können, dauerhafte Traumatisierung. Depressionen.

Viele CMO trauen sich nicht mehr, in die Schule oder in den Supermarkt zu gehen, den jeder kann die peinlichen Einträge oder Fotos im Internet gesehen haben!

Häufig starke Verhaltensveränderungen: Rückzug (auch aus der Online-Welt) aber auch Wutanfälle, Aufkündigungen von Freundschaften, Leistungsabfall.

Selbstverletzendes Verhalten und Suizidversuche bis zum vollendeten Suizid!!

POLIZEI

KRIMINALPRÄVENTION

Schutzmaßnahmen gegen Cybermobbing

Datenschutz im Internet

Tipps für Social Communities:

1) Nur die unbedingt erforderlichen Daten bei der Anmeldung bekannt geben und falls möglich den Privatsphärefilter entsprechend einstellen, damit nicht jeder die persönlichen Informationen sehen kann

2) Nur Freundschaftsanfragen oder Kontaktanfragen bestätigen, wenn man die anfragende Person auch kennt. Viele Anfragen werden auch durch Betrüger und Spammer durchgeführt.

3) Keine Passbilder, Unterschriften und andere Dokumente hochladen, da diese von anderen Personen gespeichert, gedruckt oder anderwertig gebraucht werden könnten.

4) Keine Bilder oder Inhalte einstellen, die sich selbst oder anderen zum Nachteil gereichen könnten. Oft können Bilder nicht mehr gelöscht werden.

5) Gesetzeswidrige Inhalte können zumeist mit einem „Melde Button“ gemeldet und somit bis zur Prüfung offline gestellt werden.

Datenschutz im Internet

Was kann man gegen Datendiebstahl tun :

1) Im Internet und in Emails so wenig als möglich, persönliche Daten bekannt geben, außer es ist nicht anders möglich.

2) Dies gilt vor allem für Internetforen, Chaträume und Internetseiten, wo nicht kontrolliert werden kann, wer diese Inhalte zu lesen bekommt.

3) Kreditkartendaten und Bankdaten keinesfalls per Email übertragen und nur auf seriösen Internetseiten und in entsprechend gesicherten Bereich eingeben

4) Auch Benutzernamen und Passwörter von Webseiten usw. niemanden bekannt geben. Komplizierte Passwörter verwenden. Nicht „password“ oder 1234, Walter10 oder ähnliches.
5) In Social Networks die Privatsphäreinstellungen ändern.

POLIZEI

KRIMINALPRÄVENTION

Safer Internet Facebook-Check

http://www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Facebook_Check.pdf

Lass nur „deine Freunde" alles sehen!

1. ⚙ anklicken
2. Privatsphäre-Einstellungen
3. Privatsphäre
4. „Wer kann meine Inhalte sehen?" › Freunde

Mach dein Profil „ungooglebar"!

1. ⚙ anklicken
2. Privatsphäre-Einstellungen
3. Privatsphäre
4. „Wer kann nach mir suchen?"
5. „Möchtest du, dass andere Suchmaschinen einen Link zu deiner Chronik erhalten?" › (**Aus**)

Kontrolliere deine Anwendungen!

1. ⚙ anklicken
2. Kontoeinstelllungen
3. Anwendungen
4. Unnötige Anwendungen entfernen („Bearbeiten")

Behalte deine Chronik im Auge!

1. Das Aktivitätenprotokoll listet alle deine Beiträge auf.
2. Du kannst Beiträge nachträglich entfernen.
   ✎ rechts neben dem jeweiligen Beitrag anklicken.

Privates nur für V.I.P.-Freunde

Du kannst die Privatsphäre von Beiträgen auch direkt beim Posten festlegen. Klicke dazu auf die Publikumsauswahl links neben dem Button „Posten". So kannst du einzelne Personen aber auch Listen (z. B. Familie) auswählen.

Markierungen im Griff behalten

1. ⚙ anklicken
2. Privatsphäre-Einstellungen
3. Chronik und Markierungen

Beiträge bzw. Markierungen überprüfen: „Bearbeiten" › Aktiviert (**Ein**)

Erstelle Kontaktlisten

1. Klicke auf die „Startseite"
2. „Freunde" (linke Spalte) anklicken
3. „+ Liste" erstellen
4. Namen der Liste eingeben
5. Mitglieder hinzufügen

So erfährst du auch, wenn Freunde von Freunden dich in Beiträgen oder Fotos markieren.
Eine Übersicht von Beiträgen in denen du markiert wurdest, findest du auch in deinem Aktivitätenprotokoll.

Wie deaktiviere ich mein Facebook-Profil?

Wenn du dein Konto deaktivierst, wird deine Mitgliedschaft nicht gelöscht, sondern nur vorübergehend stillgelegt. Das Konto ist über die Suche nicht mehr auffindbar und scheint auch in keiner Freundesliste mehr auf.

1. ⚙ anklicken
2. Kontoeinstellungen
3. Sicherheit
4. „Deaktiviere dein Konto"

⚠ Alle Daten bleiben aber erhalten und das Konto kann jederzeit wieder aktiviert werden.

Wie lösche ich mein Facebook-Profil endgültig?

1. ⚙ anklicken
2. Hilfe
3. Suche nach „dauerhaft löschen" und folge dem Link im Hilfetext!

⚠ Achtung! Dein Facebook-Konto bleibt noch 14 Tage aktiv und wird erst dauerhaft gelöscht, wenn du dich in dieser Zeit nicht mehr anmeldest!

Wer dich gegen Cybermobbing

Bleib ruhig! Lass dich nicht von Selbstzweifeln beherrschen. Denn: Du bist okay so wie du bist – an dir ist nichts falsch!

Sperre und blockiere die, die dich belästigen! In den meisten Sozialen Netzwerken, Foren und Chats können unerwünschte Personen gesperrt werden. Handynummer ändern lassen.

Antworte nicht! Reagiere nicht auf Nachrichten, durch die du dich belästigst fühlst!

Beweise sichern! Kopien/Screenshots von unangenehmen Nachrichten, Bildern oder Chats machen. Mit Beweisen kann der/die Täter/In leichter gefunden werden.

Darüber reden! Bei Problemen mit Erwachsenen bzw. Vertrauenspersonen sprechen (Eltern, Geschwister, Cousin/e, Lehrer/in, Nachbar/in, Tante/Onkel, ...).

Kostenlose und anonyme Telefonhilfe erhältst du bei 147 Rat auf Draht (Tel. 147 ohne Vorwahl).

Probleme melden! Information umgehend an die Betreiber der Website. Tipps dazu in den Saferinternet.at-Leitfäden für Soziale Netzwerke.

Vorfälle, die illegal sein könnten, der Polizei melden.

Opfer unterstützen!

Wenn der/die Täter/in merkt, dass das Opfer nicht alleine gelassen wird, hören die Beleidigungen oft schnell auf.

Schutz der Privatsphäre!

Persönlichen Daten (E-Mail-Adresse, Wohnadresse, Handynummer oder private Fotos)

Zugangsdaten geheim halten und sichere Passwörter verwenden.

Rechtskenntnis!

Recht am eigenen Bild.

Datenschutzgesetz, Urheberrecht, StGB……

„Richtiger Nickname“

Rechtliches

§ 115 StGB – Beleidigung
§ 118 a StGB – Widerrechtlicher Zugriff auf ein Computersystem
§ 119 StGB – Verletzung des Telekommunikationsgeheimnisses
§ 120 StGB – Missbrauch von Tonaufnahmen und Abhörgeräten
§ 126 a StGB – Datenbeschädigung
§ 126 b StGB – Störung der Funktionsfähigkeit eines Computersystems
§ 126 c StGB – Missbrauch von Computerprogrammen und Zugangsdaten
§ 225 a StGB – Datenfälschung
§ 207 a StGB – Pornographische Darstellung Minderjähriger
§ 78 UrhG – Recht am eigenen Bild

Im Internet gibt es viele Problemfelder und die Kindersicherheit im Internet stellt ein
wichtiges Thema für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen dar.

Themenpunkte:

- Onlinesucht (Onlinespiele wie z.B. WoW oder Second Life)
- Unzensierte Internetseiten – Pornografische Inhalte, Gewalt, etc.
- Cyberbullying - Opfer in den eigenen 4 Wänden
- Datenschutz – Weitergabe von sensiblen Daten durch Kinder
- Gefährlicher „Umgang“ in Chats, Foren, etc.

Die Kinder von heute wachsen mit dem Medium Internet auf und nutzen alle Vorteile. Allerdings unterliegen Kinder auch Gefahren im Internet und trifft die Kinder oft jeder Inhalt völlig ungefiltert:

1) Achten sie darauf, mit wem ihr Kind über das Internet Kontakt hält. Man weiß nie, wer sich hinter der Identität im Internet verbirgt

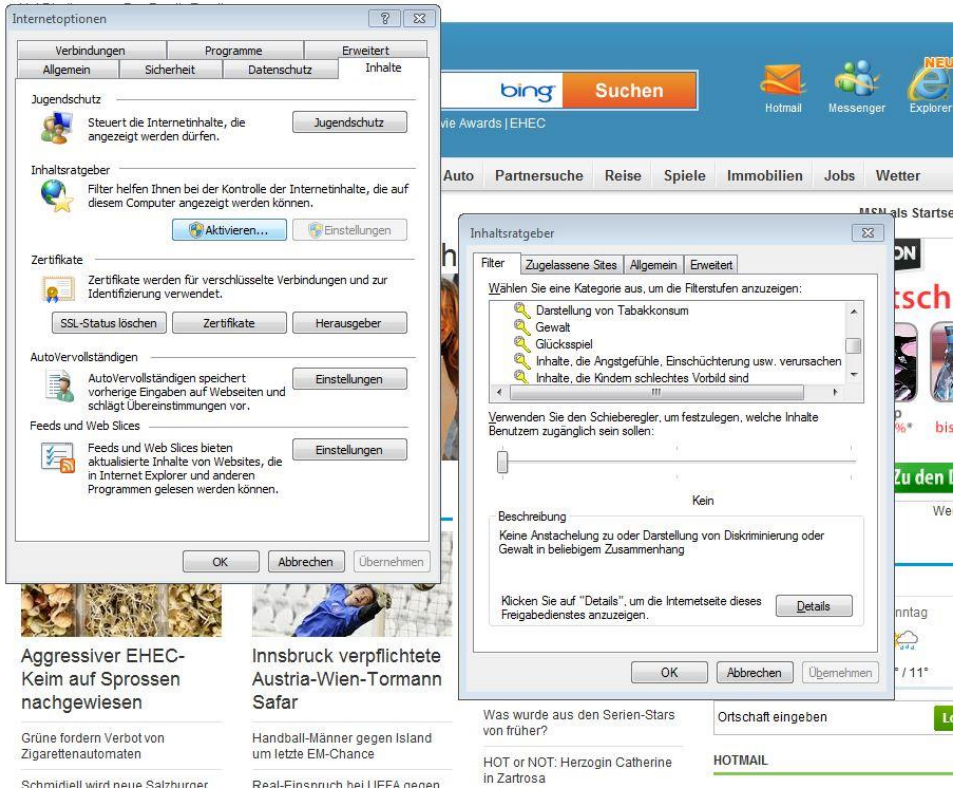
2) Beschränken sie den Zugriff ihres Kindes auf den Computer in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht. Sie können dies persönlich oder durch erwerbbare Programme erledigen lassen, welche z.B. auf spezielle Begriffe reagieren und die Seite sofort sperren.

3) Achten sie beim Gebrauch des Computers durch ihre Kinder auch auf das Thema „Onlinespiele“ bzw. Computerspiele und besprechen sie mit ihrem Kind eine vernünftige Dauer der Nutzung, damit diese nicht zu lange ausfällt. Beim Arbeiten und Spielen mit dem Computer verfällt man gerne in einen sogegannten „Flow“ und übersieht dabei gerne die Zeit, was der Entwicklung der Kinder nicht zuträglich sein könnte.

4) Besprechen sie mit ihren Kindern, dass diese keine persönlichen Daten oder Bilder im Internet bekanntgeben und suchen sie mit ihrem Kinder gemeinsam nach für Kinder wertvollen Inhalten.

Es werden verschiedenste, teilweise auch kostenlose, Möglichkeiten zum Schutz von Kindern im Internet angeboten (z.B. Windows 7 – Benutzersteuerung) :

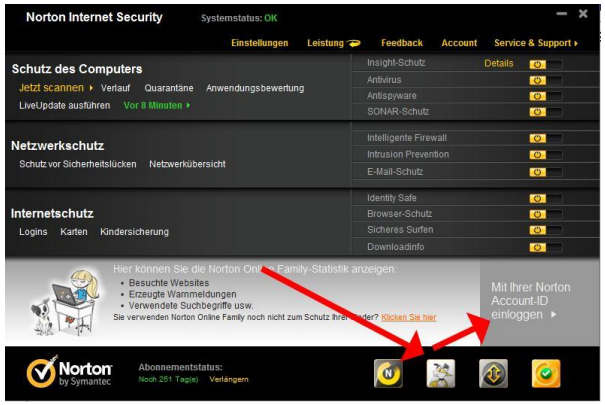
….. oder im Internet Explorer



Kindersicherhei

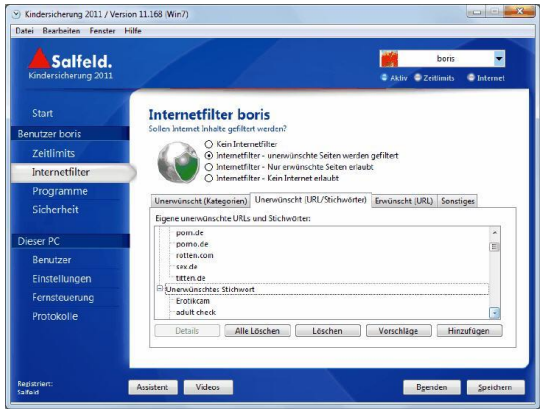
Neben den üblichen Sicherheitseinstellungen im Browser, können sie auch auf diverse Sicherheitsprogramme für Kinder zurück greifen.

z.B.



- Norton Online Family
  www.norton.de

oder



- SALFELD Kindersicherheit
  www.salfeld.de

Handysicherheit

POLIZEI
KRIMINALPRÄVENTION

Chico Browser App
Kindersicherung für Smartphones

Kostenlos testen

Zur Bestellung

Login Web Interface

Alle Details

Unsere Kinder sind zunehmend in der digitalen Welt Zuhause. Am PC und am Notebook sorgt bereits die Salfeld Kindersicherung dafür, dass der Nachwuchs nicht vom rechten Weg abkommt. Aber was ist mit den mobilen Smartphones und Tablets? Hier gibt es keinen Schutz vor Seiten, die nicht für Kinder geeignet sind? Doch, den gibt es. Der Chico Browser lässt sich sowohl auf Android- als auch auf iOS-Geräten installieren. Er hilft dabei, Millionen ungeeigneter Internet-Seiten zu sperren oder nur ganz spezielle Seiten freizugeben. Die Eltern können außerdem über die Konfigurationsseite im Web-Browser jederzeit "aus der Ferne" festlegen, zu welcher Uhrzeit die Kinder das Internet nutzen dürfen.

Sehen Sie selbst:

Das kann der Chico Browser

- App für iOS (Apple) und Android
- Unerwünschte Webseiten sperren
- Eigene Webseiten freigeben
- Umfangreiche interne Blacklist
- Zeitlimits festlegbar
- Steuerung von jedem Internet-PC
- BPJM Modul integriert
- Protokolle per E-Mail oder online

Jetzt kostenlosen Testzugang holen